

SALS: Qualitätsstrategie nur mit Swissness-Vorlage

Die Schweizerische Vereinigung für einen starken Agrar- und Lebensmittelsektor (SALS) ist mit einer Qualitätsstrategie, wie sie vom Bund und der Lebensmittelbranche verfolgt wird, einverstanden. Allerdings habe sie nur einen Sinn, wenn auch die Swissness-Vorlage so angenommen werde, wie vom Bundesrat vorgeschlagen.

In der SALS haben sich die Gegner eines Agrarfreihandels mit der EU zusammengesprochen. Falls die Swissness-Vorlage aufgeweicht und das Schweizerkreuz künftig missbraucht werden könne, bestehe die Gefahr, dass sich die Qualitätsstrategie als kontraproduktiv für die Land- und Ernährungswirtschaft

erweise, heisst es in einer Medienmitteilung. Die Qualitätsstrategie dürfe ferner keinesfalls mit einem Abschluss eines WTO-Abkommens oder eines Agrarfreihandelsabkommens verbunden sein.

Die SALS mahnt auch zur Vorsicht bei der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Land- und Ernährungswirtschaft und Tourismus, wie sie angestrebt wird. Es müsse darauf geachtet werden, dass keine Verdrängung der für eine Branche vorgesehenen Mittel zugunsten der anderen stattfinde.

■ *lid, 20. August 2010*